



# Unser Schinkel

## Sozialdemokratische Bürger:inneninformation

Frühjahr 2024

**„Mehr Lohn.  
Mehr Freizeit.  
Mehr Sicherheit:  
Tarifwende jetzt!“**



Gastbeitrag von Nils Bielkine.  
Er ist 2. Bevollmächtigter der  
IG Metall Osnabrück und  
Vorsitzender des DGB-  
Stadtverbands Osnabrück.



Unser Motto zum diesjährigen 1. Mai heißt: „Mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit“. Alle drei Ziele erreichen wir durch gute Tarifverträge. Im letzten Jahr gab es viele gute Tarifabschlüsse. Da können wir Gewerkschaften mit Stolz drauf blicken! Gerade jetzt, wo die Menschen noch immer spüren, wie tief die Löcher sind, die die Inflation in ihre Geldbörse gebrannt hat. Und auch in diesem Jahr stehen noch einige Tarifrunden an, in der es gilt, den Reallohnverlust mindestens auszugleichen. Wir leben in einer Zeit großer Umbrüche und Unsicherheiten. Tarifverträge sind Stabilitätsanker - Sie bedeuten Sicherheit im Wandel. Das ist wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

### Tarifwende jetzt!

In diesem Jahr feiern wir 75 Jahre Grundgesetz und 75 Jahre Tarifvertragsgesetz. Seit 1949 wurden knapp eine halbe Million Tarifverträge abgeschlossen. Tarifverträge sind das Mittel der Wahl, wenn es um gerechte Bedingungen in der Arbeitswelt geht. Tarifverträge fördern Gleichbehandlung und Gerechtigkeit – zwischen Frauen und Männern, zwischen Ost und West, zwischen Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte. Mit Tarifvertrag gibt es mehr von allem: im Schnitt 12 Prozent mehr Lohn; dazu mehr Urlaubs- und Weihnachtsgeld.

Auch bei Überstunden, Kurzarbeitergeld, bei der betrieblichen Altersvorsorge und vielem mehr gibt es mit Tarifvertrag bessere Regelungen. Beschäftigte mit Tarifvertrag arbeiten im Schnitt eine Stunde weniger pro Woche als Beschäftigte ohne. Das hört sich vielleicht erst einmal nicht nach viel an, aber bezogen auf ein ganzes Erwerbsleben macht das ganz schön was aus: Zusammengerechnet reden wir da über 1 Jahr und 2 Monate weniger Arbeitszeit.

Traurige Wahrheit ist allerdings, dass die Tarifbindung immer weiter zurück geht. Inzwischen arbeiten 48 Prozent der westdeutschen und 55 Prozent der ostdeutschen Beschäftigten in Betrieben ohne Tarifvertrag. Unser Land braucht endlich wieder mehr Tarifverträge und eine höhere Tarifbindung. Wir brauchen eine Tarifwende!

Wir fordern die Arbeitgeber auf, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Aber auch die Politik ist gefragt! Klar ist für uns: Zur Stärkung der Tarifbindung muss der Bund mit gutem Beispiel vorangehen. Jährlich vergibt er öffentliche Aufträge in dreistelliger Milliardenhöhe. Wenn es um die Ausschreibung von Dienstleistungen, um Sanierung und Bau von Straßen und Brücken oder die Beschaffung von IT-Lösungen geht, gilt aber in vielen Amtsstuben

noch immer das Motto: „Hauptsache billig“. Das ist für uns der völlig falsche Maßstab. Es ist schon einmal gut, dass auch die Ampel das Problem erkannt hat. Sie hat angekündigt, dass ein Bundestariftreuegesetz kommen soll. Jetzt muss sie aber auch von der Bremse runter. Das Gesetz wurde vor einem Jahr angekündigt: Das darf nicht weiter auf die lange Bank geschoben werden.

### Unsere Antwort auf die Feinde der Demokratie

Unsere Demokratie wird von rechts angegriffen. Rechtsextreme arbeiten an der Spaltung der Gesellschaft, sie wollen das Vertrauen in die Demokratie untergraben, sie wollen Menschen

das Gefühl geben, dass sie selbst nichts machen können, dass sie wem auch immer ausgeliefert sind. Genau das Gegenteil von dem, wofür Gewerkschaften, wofür Betriebsräte und Personalräte stehen – Demokratie auch im Betrieb.

### Es kommt auf uns alle an – wählt demokratisch!

Wie die Ärzte passend singen, „Demokratie ist kein Fußballspiel, bei dem du nur Zuschauer bist – Ihre Feinde machen überall mobil“. Auch wenn die Europawahl zur Lösung der alltäglichen Probleme weit weg erscheint, Sie geht nicht ohne Dich. Deshalb Arsch hoch und wählen gehen! Demokratisch und sozial! Glück auf!

## Was passiert im Schinkel?

**17. Mai 2024 (15 - 18 Uhr):**

Eröffnung des Bolz- und Kinderspielplatzes am Jeggener Weg

**1. Juni 2024 (8 - 11 Uhr):**

SPD Schinkel mit Ständen am Ölweg und am Widukindplatz

**15. Juni 2024 (ab 14 Uhr):**

Stadtteiffest am Heinz-Fitschen-Haus mit SPD-Kinderkarussell

**16. Juni 2024 (ab 10 Uhr):**

Frühstück des Bürgervereins Schinkel-Ost am Bornheidesee

**17. August 2024 (ab 17 Uhr):**

„Schinkel is(s)t bunt“ auf dem Pastor-Karwehl-Platz

**Ab Sommer 2024:** Neugestaltung der Freiflächen um den Ostbunker

**Ab Sommer 2024:** Neugestaltung der Bahnunterführung Tiefstraße

# Warum wir die Europäische Union brauchen!



Ein Kommentar von Nikolas Klenke, Vorstandsmitglied SPD Schinkel

Für mich, 1995 geboren, ist die Europäische Union eine Selbstverständlichkeit, denn ich kenne keine Welt ohne sie. Die EU ist ein Zusammenschluss verschiedener Länder, die sich darauf geeinigt haben, zentrale Aspekte für ein friedliches und gerechtes Zusammenleben gemeinsam zu regeln.

Spätestens mit dem Aufmarsch Russlands an der ukrainischen Grenze und dem Einmarsch in die Ukraine begann diese Selbstverständlichkeit zu bröckeln. Auch wenn die Ukraine

nicht zur EU gehört, wird es nach den Europawahlen entscheidend sein, welche Rolle die EU in diesem Konflikt einnimmt. Die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA machen die Europawahlen in diesem Jahr besonders relevant, denn sollte Trump Präsident werden, droht ein Ende der US-Militärhilfe für die Ukraine und damit eine erhöhte Wahrscheinlichkeit einer ukrainischen Niederlage. Das darf nicht passieren! Deshalb ist es wichtig, am 9. Juni bei der Europawahl mit einer Stimme dafür zu sorgen, dass die Ukraine den Krieg nicht verliert und Frieden in der Region einkehren kann. Die SPD steht für Solidarität mit der Ukraine und wird dafür kämpfen, dass ein friedliches und freies Zusammenleben in der EU garantiert ist.

Europa muss aber nicht nur vor äußeren, sondern auch vor inneren Bedrohungen geschützt werden. Freie und faire Wahlen, wie sie am 9. Juni stattfinden, sind der Grundstein der

Demokratie und müssen geschützt werden. In immer mehr EU-Mitgliedstaaten gewinnen rechtsextreme Parteien an Zustimmung. Parteien wie die AfD in Deutschland sind klare Feinde der europäischen Grundwerte und werden jede Gelegenheit nutzen, die Demokratie in Europa Stück für Stück abzuschaffen. Deshalb ist es wichtig, bei der Wahl durch eine Stimme für die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD ein Zeichen gegen Rechts zu setzen.

Die SPD greift in ihrem Europawahlprogramm viele Themen auf, um das Leben der Menschen in der Europäischen Union besser zu machen. Wir sorgen für gut bezahlte Arbeitsplätze, faire Arbeitsbedingungen und bekämpfen Kinderarbeit und Ausbeutung weltweit. Wir müssen anerkennen, dass wir Migration brauchen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Die SPD setzt sich dafür ein, die legale Arbeitsmigration zu erleichtern, die bestehenden Möglichkeiten

zur Arbeitsaufnahme in der EU zu verbessern und einzelne nationale Regelungen zu vereinheitlichen. Darüber hinaus brauchen wir einen humanitären und solidarischen Umgang mit Menschen auf der Flucht. Wir wollen, dass ein gemeinsames System nicht nur auf dem Papier existiert, sondern von allen Mitgliedstaaten angemessen getragen wird und den Schutzsuchenden in der Praxis hilft. Für die SPD gilt dabei unmissverständlich: Das individuelle Menschenrecht auf Asyl ist die unumstößliche Grundlage dieses gemeinsamen Europäischen Asylsystems. Das war und ist für uns nicht verhandelbar.

Es ist wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger, die in einer stabilen und demokratischen Europäischen Union leben und aufgewachsen sind, sich aktiv für die Werte einsetzen, die diese Union ausmachen. Jede und jeder Einzelne hat am 9. Juni die Chance seine Stimme zu nutzen und so die Zukunft Europas mitzugestalten.

## SPD setzt alle Forderungen durch – Baugebiet an der Windthorststraße kommt



Der Stadtentwicklungs- und Umweltausschuss hat das städtebauliche Konzept für das Baugebiet an der Windthorststraße/Kahle Breite mit den Stimmen der Mehrheitsgruppe aus SPD, Grünen und Volt gebilligt. In dem Konzept werden alle Forderungen der SPD Schinkel umgesetzt. Diese sind und waren seit den ersten Diskussionen über das Gebiet im Jahr 2019 stets 50 Meter breite Kaltluftschneisen in Form von Grünflächen und Gärten

für den Durchzug der Kaltluft und eine geringe Versiegelungsquote durch mehr Geschoss- und weniger Einfamilienhausbau. Die dritte Kernforderung der SPD Schinkel ist, dass der Kleingartenverein Weseresch e.V. vor Ort Erweiterungsflächen erhalten soll. Diese Forderung war in der Verwaltungsvorlage nicht enthalten. Deshalb haben wir diesen Punkt mittels eines Änderungsbeschlusses in die Vorlage hineingeschrieben.

## Neue Regeln für E-Scooter in der Stadt

SPD und Grüne haben Vorschläge für neue Regeln für gewerblich angebotene E-Scooter in den städtischen Ausschuss für Feuerwehr und Ordnung eingebracht. So sollen für E-Scooter zukünftig feste Parkbereiche in Innenstadt und an stark frequentierten Bereichen wie Hauptbahnhof oder Stadion etabliert

werden. Zudem solle für gewerbliche E-Scooter-Anbieter zukünftig eine Sondernutzungsgebühr in Höhe von 50 Euro pro E-Scooter und Jahr anfallen. Ziel ist es, den Wildwuchs der E-Scooter im öffentlichen Raum zu ordnen und wild herumliegende E-Scooter auf Gehwegen und in Grünanlagen zu vermeiden.

## Kita am Jeggener Weg immer noch nicht nutzbar



Leere anstatt spielender Kinder

Die Kindertagesstätte Schinkel ist aufgrund eines Wasserschadens immer noch nicht nutzbar. Unmittelbar nach Fertigstellung im Sommer 2022 wurde sie wegen des Wasserschadens wieder geschlossen. Seitdem müssen die eigentlich dort angemeldeten Kinder in die Kita an der Wesereschstraße ausweichen. „Das ist alles andere als ein idealer Umstand“, kritisiert Robert Alferink, SPD-Ratsmitglied für den Schinkel, die Lage. „Wir haben mit Eltern und Verwaltung ausführlich gesprochen. Kritisch ist insbesondere,

dass sich die Arbeiten an der neuen Kita auf der einen Seite immer wieder verzögern und die Eltern gleichzeitig mit dem Argument des baldigen Umzugs zurück in die Kita am Jeggener Weg bei teils sehr berechtigten Forderungen nach Verbesserungen an der Wesereschstraße vertröstet werden. Die Kita ist aktuell entkernt, ein Teil des Holzbaus muss ausgetauscht werden. „Ich sehe leider nicht, dass sich hier bis zum Beginn des neuen Kita-Jahres im Sommer etwas grundlegend ändert“, so Alferink.

## Für Sie im Stadtrat



Robert Alferink  
SPD-Ratsherr  
für Gartlage und Schinkel  
alferink@  
unser-schinkel.de  
0176 21932332



Jutta Schäfferling  
SPD-Ratsfrau für  
Schinkel-Ost und  
Widukindland  
schaefferling@  
unser-schinkel.de  
0541 707168

# 10-Punkte-Plan zur Sicherheit an Neumarkt und Johannisstraße

Auf Veranlassung des Rats hat die Verwaltung gemeinsam mit Polizei und Ordnungsbehörden einen 10-Punkte-Plan zur Verbesserung der Sicherheit am Neumarkt vorgelegt. Dieser enthält nach Auffassung der SPD Licht und Schatten und leider auch viele nur symbolische Maßnahmen. „Eine Verbesserung der Beleuchtung sowie der Sauberkeit vor Ort, u.a. durch bessere Reinigungsintervalle des Osnabrücker Servicebetriebs (OSB) begrüßen wir ausdrücklich“, sagt Jutta Schäfferling, SPD-Ratsmitglied und Mitglied im OSB-Ausschuss.

Der Sinn einer Alkoholverbotszone wie am Salzmarkt wird von der SPD aber hinterfragt. So werde wegen der Probleme Einiger die Freiheit Aller eingeschränkt. „Wenn zukünftig Jungesel-

lenabschiede und Studenten auf dem Weg in die Altstadt an Johannisstraße und Neumarkt wegen der Flasche Bier in der Hand kriminalisiert werden, dann unterstützen wir das nicht“, so Robert Alferink, SPD-Ratsmitglied für Schinkel und Innenstadt. Zudem habe sich die bereits bestehende Alkoholverbotszone am Salzmarkt nicht wirklich durchgesetzt. Es bestehe die Befürchtung, dass sich das Problem dann nur in die dunkleren Seitenstraßen verlagert.

Kritisch sieht die SPD auch die vorgeschlagene Videoüberwachung. „Eine solche Maßnahme darf immer nur letztes Mittel sein“, so Alferink. „Hier werden wir ergebnisoffen diskutieren müssen, ob und wenn ja, wo und wann eine solche Videoüberwachung überhaupt sinnvoll sein kann.“



Tagsüber nur unschön, nachts unsicher

Das Grundproblem an Neumarkt und Johannisstraße nehme der 10-Punkte-Plan leider überhaupt nicht auf. Dies sei die desaströse bauliche Substanz vor Ort, die nur durch einen

Abriss der Gebäude auf dem Gelände der geplanten Johannishöfe sowie des verlassenen Parkhauses dahinter gelöst werden könne, sind sich Alferink und Schäfferling sicher.



Die VfL-Umkleide - ein Ort voller Freude, aber allzu häufig auch Traurigkeit

Am 3. April waren die SPD-Ortsvereine Altstadt-Westerberg-Innenstadt und Schinkel zu Besuch an der Bremer Brücke und beim VfL-Fanprojekt im Ostbunker.

Zwei Stunden nahm sich VfL-Museumsleiter Bernhard Lanfer am 3. April Zeit, um gemeinsam mit den SPD-Ortsvereinen hinter die Kulissen des Stadions zu schauen und von Höhepunkten der Vereinsgeschichte zu berichten. In der Kabine der Heimmannschaft konnte

der spröde Schick bewundert und zum Sprung in die Eiswassertonne leider keiner überredet werden. Nach einem Rundgang entlang des von Hobbygärtnern bewunderten Rasens ging es in den Presserraum, der auch gleichzeitig als Museum ausgestellt ist. Anekdoten zu einigen Exponaten sowie eine gespielte Pressekonferenz rundeten diesen Besuch an der „Brücke“ ab. Weiter ging es dann zum nahegelegenen Ostbunker an der Oststraße,

## Besuch beim VfL



Weitblick über fast ganz Osnabrück

wo Michael Aschmann vom VfL-Fanprojekt die Genossinnen und Genossen begrüßte. Nach einer Einleitung zur Historie des Ostbunkers ging es über alle vier Stockwerke hoch bis zu Dachterrasse. Der ehemalige Bunker dient heute als Proberaum für Bands, Konzerthalle und Treffpunkt der jungen VfL-Fans zugleich. Gerade die Nachwuchsfans nutzen die Räume zum Bemalen von Fahnen, zum Erstellen einer Fan-Zeitung und um

Gespräche mit dem städtischen Team auch über gesellschaftspolitische Themen zu führen.

Unser Schinkeler SPD-Ortsvereinsvorsitzende Dirk Koentopp hob hervor, wie viel Herzblut in den Projekten Museum und Fanprojekt stecke und dass die Bedeutung des VfL für die Stadt nicht unterschätzt werden dürfe. Viele Teilnehmende sind schon bald wieder vor Ort – beim nächsten Heimspiel!

## SPD-Osterstand auf dem Wochenmarkt



Viel los beim traditionellen SPD-Osterstand in der Karwoche auf dem Wochenmarkt im Schinkel. 400 rote Ostereier wurden am 27. März 2024 verteilt und viele Gespräche über lokalpolitische Themen geführt. Neben der Erneuerung des Pastor-Karwehl-Platzes, Baugebieten und der Parksituation im Stadtteil stand für viele Bürgerinnen und Bürger das klare Bekenntnis für die Demokratie und gegen den Faschismus im Mittelpunkt.



## Freude bei allen Beteiligten



Spendenübergabe im Verkaufsraum

Bei der Verteilung des „Schinkeler Jahresplaners“ durch die SPD Schinkel kamen 400 Euro zusammen, die dem Tafel-Vorsitzenden Hermann Große-Marke (2. v. r.) am 12. März im Rahmen einer ausführlichen „Betriebsbesichtigung“ am Hauptstandort an der Schlachthofstraße übergeben werden konnten. Mit dabei waren: Spendensammlerin Christa Stoppe, SPD-Ortsvereinsvorsitzender Dirk Koentopp sowie SPD-Ratsherr Robert Alferink.



Kalenderverteilung



Im Sommer 2023 war der Europaabgeordnete im SPD-Ortsverein Schinkel zur Veranstaltung „Grill den Wölfen“

## SPD Schinkel im Gespräch mit Timeo Wölfen

**Viele Bürgerinnen und Bürger nutzen ihre Stimme bei der Wahl zum Europäischen Parlament nicht. Warum denkst du, sollten die Menschen ihr Stimmrecht nutzen?**

In einer Demokratie zu leben ist keine Selbstverständlichkeit. In vielen Teilen der Welt sehnen sich die Menschen nach demokratischer Teilhabe. Zudem muss die Demokratie verteidigt werden. Vor unserer Haustür, in Ungarn, haben wir in den vergangenen Jahren erlebt, wie die Demokratie ausgehöhlt und der Rechtsstaat mit Füßen getreten wird. Wenn wir nicht aufpassen, werden wir ähnliches in vielen weiteren Demokratien in Europa sehen – auch hier in Deutschland. Das bereitet mir ernsthafte Sorgen

und sollte auch die Wählerinnen und Wähler umtreiben. Zudem erleben wir sehr dynamische Zeiten. Die letzten Jahre waren von Krisen und Umbrüchen geprägt. Darauf müssen jetzt die richtigen Antworten gefunden werden. Dafür brauchen wir ein stabiles, geeinigtes, demokratisches und zukunftsorientiertes Europa.

**Du bist Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion im Umweltausschuss. Was konntest du dort erreichen?**

Wir konnten eine ganze Menge erreichen. Mit dem sogenannten Fit for 55-Paket haben wir das konkrete Ziel, den Ausstoß von Treibhausgasen in der EU bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber 1990 zu senken,

festgeschrieben. Wir haben dazu zahlreiche Gesetze beschlossen. Unter anderem den CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus. Damit schaffen wir ambitionierte Klimapolitik und schützen unsere Industrie. Aus Drittstaaten in die EU eingeführte Produkte müssen einen CO<sub>2</sub>-Preis als Ausgleich zahlen, damit hier umweltfreundlichere Produkte nicht im Wettbewerbsnachteil stehen. Für Drittstaaten besteht zudem ein Anreiz für mehr Klimaschutz. Das ist ein echter Erfolg für unsere Industrie und den Klimaschutz! Ebenfalls konnten wir den Ausbau erneuerbarer Energien vereinfachen und beschleunigen, sowie einen Klima-Sozialfonds schaffen. Damit werden die Menschen unterstützt, die von Preissteigerungen fossiler Brennstoffe besonders betroffen sind. An solchen Sozialmaßnahmen werden wir anknüpfen.

**Was bringt die Europäische Union den Menschen direkt vor Ort?**

Viele Themen lassen sich nicht auf nationalstaatlicher Ebene regeln. Der Umwelt ist es egal, ob die Donau in Ungarn oder in Deutschland verunreinigt wird. Auch ist es dem Klima egal, ob CO<sub>2</sub> in Italien oder Dänemark ausgestoßen wird. Zudem müssen wir aufgrund des gemeinsamen Binnenmarktes für einheitliche Standards sorgen und gleiche Wettbewerbsbedingungen festlegen. Genau

bei diesen grenzüberschreitenden Themen schafft die EU Lösungen für die Bürgerinnen und Bürger und für die Industrie. So ist die EU ein stabiler und attraktiver Wirtschaftsstandort. Die EU sorgt aber nicht nur für eine nachhaltige und lebenswerte Umwelt sowie Wohlstand. Sie unterstützt auch konkrete Projekte vor Ort. Beispielsweise gab es umfangreiche Finanzierungen für den Zoo Osnabrück oder die Hochschule Osnabrück. Mit Zuwendungen wurden zudem lokale Betriebe bei Fortbildungsmaßnahmen unterstützt. Davon profitieren die einzelnen Projektträger vor Ort, aber auch die Kommune und ihre Bürgerinnen und Bürger.

**Was sind deine Ziele für die kommenden fünf Jahre?**

Mein Ziel ist es, den Menschen mehr Sicherheit zu geben und zu zeigen, dass die EU stark ist. Die Zusammenarbeit gibt uns in der Welt Gewicht und Ansehen – nach innen und nach außen. Für mich ist es entscheidend, dass wir die EU zu einem zukunfts-festen Industriestandort machen, der den Wohlstand und gute Arbeitsplätze sichert. Von der Transformation zur Klimaneutralität sollen viele profitieren, nicht einige wenige. So schaffen wir eine EU, in der die Menschen gerne leben. Eine EU, die aufsteht gegen Rechtsextremismus und für eine starke Demokratie einsteht.

## Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Osnabrückerinnen und Osnabrücker,

in einer Zeit, die von Krisen und Umbrüchen geprägt ist, ist es wichtiger denn je, den Blick auf die kommende Europawahl am 9. Juni zu richten. Aktuell erleben wir sehr unruhige Zeiten, die durch zahlreiche Krisen geprägt sind. Die Europäische Union, entstanden aus den Trümmern des Zweiten Weltkriegs, steht für Sicherheit, Wohlstand und grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Während der Corona-Pandemie bewies die EU erneut ihre Stärke durch entschlossenes Handeln und die Einführung des größten Wiederaufbaufonds in ihrer Geschichte, um eine Wirtschaftskrise zu verhindern.

Dennoch sehen wir heute eine wachsende Skepsis gegenüber der EU. Rechtspopulistische Parteien versuchen, mit einfachen Lösungen und nationaler Abschottung Ängste zu schüren und unsere demokratischen Werte zu untergraben. Doch die Antwort auf die aktuellen Herausforderungen wie geopolitische Spannungen, die Klimakrise und die Sicherung von Wohlstand, liegt nicht im Rückzug auf die nationale Ebene. Vielmehr müssen wir ein starkes, demokratisches Europa verteidigen, das das Leben der Bürgerinnen und Bürger verbessert. Ich kämpfe daher für ein Europa, das zusammenhält, weil es das Leben der Menschen spürbar besser macht!

Eine sozial gerechte Transformation zur Klimaneutralität ist dabei der Schlüssel. Wir müssen sicherstellen, dass gute Arbeit für alle Menschen in Europa gewährleistet ist. Dafür müssen wir attraktive Bedingungen schaffen, um die Wirtschaft in Niedersachsen sowie europaweit zu stärken. Gute Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen ist mir ein Kernanliegen. Niedersachsen, im Herzen Europas gelegen, spielt eine entscheidende Rolle in dieser Transformation. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass unsere Region zur Drehscheibe der Energieversorgung in Europa werden kann. Diese Potenziale werden wir nutzen, um Niedersachsen zu einem zukunfts-festen Industriestandort zu machen.

Darüber hinaus ist Niedersachsen und die Region Osnabrück auch Agrarland – sowohl Lebensmittelerzeugung als auch die Landmaschinenindustrie sind hier zuhause. Hochwertige Lebensmittel werden regional erzeugt und erhöhen die Lebensmittelsicherheit. Ich mache mich daher für eine Agrarpolitik stark, die mehr Unabhängigkeit und Sicherheit schafft – auch in Zeiten wandelnder Klimabedingungen. Eine zukunftsorientierte Agrarpolitik ist unerlässlich, um den Landwirtinnen und Landwirten eine Perspektive zu bieten, damit sie ihre Betriebe weiterführen können.

Lasst uns gemeinsam ein demokratisches Europa verteidigen und eine EU schaffen, auf die wir stolz sein können. Eine EU in der wir und zukünftige Generationen gerne und sicher leben. Dies gelingt nur, wenn wir als Gesellschaft diesen Weg gemeinsam gehen.

Dazu müssen wir wirtschaftliches Wachstum, Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit zusammenbringen. Ich bin der Überzeugung, dass dies keine Gegensätze sind – sondern eine Erfolgsformel.

**Euer Timeo WÖLFEN**  
SPD-Europaabgeordneter

### Impressum:

SPD-Ortsverein Schinkel, Dirk Koentopp (Vors.)  
Lengericher Landstraße 19b, 49078 Osnabrück  
info@unser-schinkel.de  
[www.unser-schinkel.de](http://www.unser-schinkel.de)

### Fotos:

SPD-Ortsverein Schinkel,  
DGB-Stadtverband Osnabrück

